



Künstlerin Judith Grassl (rechts) ist eine von 14 weiteren ehemaligen Studierenden von Professorin Anke Doberauer (Mitte), die ihre Arbeiten (das Bild im Hintergrund ist von ihr) am Brühl zeigen. Initiiert hat die Ausstellung Galerist Bernd Weise.

Foto: Andreas Seidel

Galerist macht Brühl zum Kunst-Kiez auf Zeit

Bernd Weise hat eine Ausstellung mit 16 Künstlern in leer stehenden Gewerberäumen organisiert. Als alles geplant war, kam noch ein Raum an einem ganz anderen Ort dazu.

Von Jana Peters
erschieden am 27.10.2017

Brühl. Es ist, als hätte sich die Galerie Weise, die ihren Sitz an der Inneren Klosterstraße hat, vervielfältigt. Am Brühl, hinter drei Hauseingängen im Erdgeschoss, befinden sich vier neue kleine Galerien. Die Wände sind teilweise frisch weiß gestrichen, teilweise sind die Natursteine erhalten. Am Mittwoch erst wurden Lampen aufgehängt. Doch die Vergrößerung wird nicht von Dauer sein.

Ab heute Abend bis zum 2. Dezember zeigt Galerie-Inhaber Bernd Weise am Brühl unter dem Titel "Wir" Arbeiten von 15 jungen Künstlern. Sie alle vereint, dass sie an der Akademie der Bildenden Künste München bei Professorin Anke Doberauer ihr Diplom abgelegt haben. Schon einmal, im Sommer 2014, hatte Weise junge Künstler aus Doberauers Klasse ausgestellt. Auch dieses Projekt war vorübergehend, gezeigt wurden die Werke im Rosenhof. Dieses Mal ist neu, dass die Professorin selbst die Ausstellung kuratiert und auch zwei eigene Werke zeigt. Sie und Weise kennen sich durch eine Schülerin Doberauers - Lydia Thomas. Sie wurde 1987 in Karl-Marx-Stadt geboren und gehört zur Abschlussklasse 2015. "Sie ist der Verknüpfungspunkt", erklärt Weise. Seit vielen Jahren kenne er die junge Malerin und stelle ihre Arbeiten aus. So entstand auch der Kontakt zu ihren ehemaligen Kommilitonen, an deren Arbeiten Weise ebenfalls Gefallen fand. Sie habe schon immer mal eine solche Ausstellung auf die Beine stellen wollen, sagt Doberauer. "Da Bernd Weise schon seit langem Arbeiten meiner Studenten ausstellt, haben wir gedacht, dass wir die Ausstellung gleich in Chemnitz machen können", so die Künstlerin.

Gezeigt werden die Werke am Brühl in noch leer stehenden Gewerberäumen. Die Kunstwerke sind größtenteils gegenständliche Malereien und Plastiken. Lydia Thomas zeigt großformatige Bilder zum Beispiel von einem Beichtstuhl. Saskia Neuhaus zeigt einen doppelköpfigen Dinosaurier, Haiying Xu malt chinesische Motive und von einem Gemälde von Jiyun Cheon blickt den Betrachter die Künstlerin Lydia Thomas an, die dafür Model stand.

Schon im August während des Streetart-Festivals "Ibug" hatte sich der Brühl zu einem Kunst-Kiez mit temporären Ausstellungsflächen verwandelt. Die Rebel-Art-Galerie am Brühl 67 ist seitdem dauerhaft geblieben. "Das Flair auf dem Brühl beginnt sich zu entwickeln", sagt Weise. Das sieht auch Philipp Eckelmann so. Seit Anfang September betreibt er um die Ecke in der Hermannstraße das Café "Die Schokolade". Der Ibug-Kiez sei sehr gut gewesen. Künstlerische Freiräume machten den Brühl aus. "Hier wird Kreativität gelebt", sagt er. Noch gar nichts bemerkt von den Künstlern hatte Ingeborg Müller, Inhaberin des Hauses Nummer 44, direkt neben einer der neuen Galerien. So lange die Projekte nicht zu laut seien, habe sie nichts dagegen, so die Seniorin, die schon ihr Leben lang auf dem Brühl wohnt. Der Geräuschpegel sei in der letzten Zeit erheblich gestiegen.

Als Weise bereits die Einladung zur Vernissage gedruckt hatte, erhielt er noch eine weitere Zusage: Erneut kann er auch am Rosenhof Bilder zeigen. In den Räumen, in denen früher einmal Mode für Mollige verkauft wurde, hängen nun bis 2. Dezember ebenfalls Bilder. Dort ist auch eine fast sechs Meter lange, vierteilige Arbeit von Doberauer zu sehen. Das Bild "Aussicht" zeigt Touristen, die von der Festung Hohensalzburg aus in die Landschaft blicken, als ob sie auf etwas warten, das am Horizont auftauchen müsste. Es ist 2001 entstanden, kurz nach dem 11. September, als die Menschen Angst vor einem Dritten Weltkrieg hatten, beschreibt die Künstlerin.

Die Vernissage findet heute um 19 Uhr am Brühl 40-42 statt, mit Musik von Joe Sachse. Am Rosenhof 4 wird ebenfalls ab 19 Uhr geöffnet sein.